

Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 11: **Neubau**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Urbanes Wohnen

Altbauvierteln eilt der Ruf lebendiger Urbanität voraus, sie sind daher bei den Bewohnern äusserst beliebt. Aber auch Neubauten können diesen Charme entwickeln, wie die Vielzahl an gelungenen Projekten in diesem Band der «best of Detail»-Reihe zeigt. Am Ende ist es eine Frage der Nutzungsmischung aus Wohnen und Gewerbe, aus Freiflächen und Angeboten für ältere und jüngere Bewohner verschiedener Nationalitäten und unterschiedlicher Sozialstrukturen: Selbst in Zeiten einer zunehmend digital vernetzten Gesellschaft drückt sich Urbanität nicht zuletzt durch Vielfältigkeit aus.

Neben überraschenden Thesen über das verdichtete Wohnen präsentiert die reich bebilderte Publikation Projektbeispiele aus aller Welt, die aufzeigen, wie attraktiv verdichtetes städtisches Wohnen sein kann. Dabei zeigt sich einmal mehr, dass die neuen schweizerischen Genossenschaftsprojekte wie Kalkbreite und «mehr als wohnen» auch international den Masstab für gemeinschaftliches Wohnen mitbestimmen. Hier ergibt sich aber auch die Gelegenheit, die bekannteren Berliner, Wiener und Zürcher Projekte mit den viel dichteren Bebauungen in Paris, New York oder Seoul zu vergleichen.



Institut für int. Architektur-Dokumentation (Hrsg.)
Urbanes Wohnen
 200 Seiten, viele Fotos, d + e,
 65 CHF
 Edition Detail, München 2017
 ISBN 978-3-95553-359-5

CoHousing Inclusive

«Selbstorganisiertes, gemeinschaftliches Wohnen für alle», lautet der – verständlichere – Untertitel dieser Neuerscheinung. Experimentelle Wohnformen – so ihre These – kämen immer mehr im Mainstream an. Das zeige die Vielzahl selbstbestimmter sozialer Wohnprojekte, wie sie gerade von Wohnungsunternehmen wie Genossenschaften gefördert werde. Die Frage stelle sich aber, inwieweit diese Modellsiedlungen für alle Bevölkerungsschichten zugänglich und bezahlbar seien: Menschen mit unterschiedlichen Einkommenslagen, mit und ohne Fluchterfahrung, mit und ohne Behinderung.

Das Buch geht kurz auf das «inklusive» Wohnen ein, um eine Vielzahl von modellhaften oder gar visionären Projekten zu präsentieren. Dabei hebt es sich von anderen Fachpublikationen durch die attraktive und übersichtliche Gestaltung ab. Der besondere Charme liegt in den vielen Statements von Initiantinnen und Initianten, Betreibern, Architektinnen und vor allem den unterschiedlichsten Bewohnerinnen und Bewohnern. Dazwischen gestreut sind kurze Fachbeiträge zu den Rahmenbedingungen innovativer Wohnprojekte. Mit dabei im Beispielpart sind «mehr als wohnen» aus Zürich und das Berner Warmbächli-Projekt.



Michael LaFond, Larisa Tsvetkova (Hrsg.)
CoHousing Inclusive
 240 Seiten, viele Fotos, d + e,
 29,80 Euro
 Jovis Verlag, Berlin 2017
 ISBN 978-3-86859-462-1

Förderung der Biodiversität

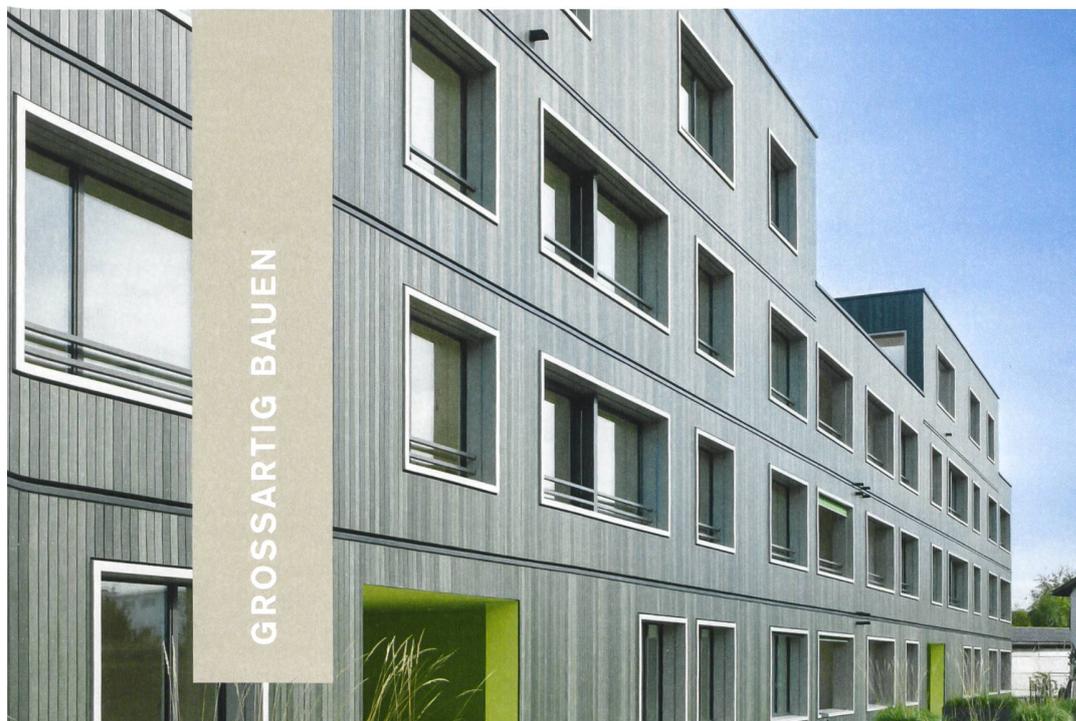
Wir leben im Zeitalter des massiven Artenschwunds. Ursache ist nicht nur die Zersiedelung: Fachleute haben herausgefunden, dass in Wohnüberbauungen oft mehr Tier- und Pflanzenarten vorkommen als auf den intensiv genutzten Landwirtschaftsflächen. Dieses Fachbuch fasst die umfangreiche wissenschaftliche Literatur zur Siedlungsökologie und den aktuellen Stand der Forschung zusammen. Im Fokus steht die Situation der Biodiversität in Schweizer Siedlungsgebieten; sowohl Defizite als auch Potenziale der Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum werden behandelt. Ein wichtiges Thema ist schliesslich die Bedeutung der Siedlungsnatur für den Menschen.

Die Autorin stellt Beispiele vor, bei denen es gelungen ist, die Förderung der Biodiversität in Siedlungen mit den Bedürfnissen der Nutzenden in Einklang zu bringen. Die Erfolgsfaktoren, die diese Beispiele auszeichnen, werden ebenso beschrieben wie 26 Kriterien, die sich für die Bewertung beispielhafter Projekte eignen. Eine Checkliste soll Planende, aber auch Siedlungsbetreiber und Bewohnerinnen und Bewohner darin unterstützen, das ökologische und soziale Potenzial des Siedlungsraums besser zu nutzen.



Manuela Di Giulio
Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet
 125 Seiten, viele Fotos,
 36 CHF
 Haupt Verlag, Bern 2016
 ISBN 978-3-258-07994-3

Anzeige



RENGGLI

HOLZBAU WEISE

Ihr Ziel ist
 unsere Aufgabe:
**Eine Immobilie
 mit Mehrwert**

Wenn es Ihnen um Energieeffizienz, langfristigen Werterhalt und optimierte Ausnutzung geht, dann sprechen Sie mit uns.

www.renggli-haus.ch